

PROTOKOLL

über die 8., ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr, am Donners-
tag, dem 3. Oktober 1974, im Rathaus, I. Stock hinten, Gemeinderatsitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14. 00 Uhr

Öffentliche Sitzung

Anwesend: 35

EHRENGÄSTE:

Alt-Landesrat Franz Enge,
Ehrenbürger der Stadt Steyr

Alt-Vizebürgermeister Johann Schanovsky,
Ehrenbürger der Stadt Steyr

Magistratsdirektor i. R. Obersenatsrat
Dr. Karl Enzelmüller,
Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr

VORSITZENDER:

Bürgermeister Franz Weiss

BÜRGERMEISTER-STELLVERTR.:

Leopold Petermair
Heinrich Schwarz

STADTRÄTE:

Alois Besendorfer
Rudolf Fürst
Anna Kaltenbrunner
Konrad Kinzelhofer
Manfred Wallner
Leopold Wippersberger

GEMEINDERÄTE:

Johann Brunmair
Maria Derflinger
Vinzenz Dresl
Franz Enöckl
Ing. Wolfgang Fahrnberger
Karl Feuerhuber
Karl Fritsch
Ernst Fuchs

Karl Holub

Walter Kienesberger

Johann Knogler

Walter Köhler

Otilie Liebl

Rudolf Luksch

Johann Manetsgruber

Erich Mayrhofer

Josef Radler

Friedrich Reisner

Erich Sablik

Hubert Saiber

Dr. Konrad Schneider

Johann Schodermayr

Herbert Schwarz

Dr. Alois Stellnberger

Otto Tremml

Johann Zöchling

VOM AMT:

Magistratsdirektor Obersenatsrat
Dr. Johann Eder
Magistratsdirektor-Stellvertreter
Senatsrat Dr. Helmut Schreibmüller
Senatsrat Dr. Kurt Wabitsch
Kontrollamtsdirektor Oberamtsrat
Alfred Eckl
Präsidialdirektor Oberamtsrat
Roland Postler

PROTOKOLLFÜHRER:

Amtsrat Walter Radmoser
VB Gerda Gugenberger

TAGESORDNUNG

- 1) Mitteilung des geschäftsführenden Bürgermeister-Stellvertreters über den schriftlichen Mandatsverzicht von Bürgermeister Josef Fellingner.
- 2) Angelobung eines neuen Mitgliedes des Gemeinderates (Vinzenz Dresl).
- 3) Wahl des Bürgermeisters durch den gesamten Gemeinderat.
- 4) Annahme der Wahl durch den gewählten Bürgermeister, Ablegung des Gelöbnisses.
- 5) a) Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters durch die SPÖ-Gemeinderatsfraktion;
b) Wahl eines neuen Mitgliedes des Stadtsenates durch die SPÖ-Gemeinderatsfraktion.
- 6) Angelobung des Bürgermeister-Stellvertreters und des Stadtrates.
- 7) Bestimmung des geschäftsführenden Bürgermeister - Stellvertreters durch den Bürgermeister.
- 8) Ergänzung bzw. Änderung der Zusammensetzung der einzelnen gemeinderätlichen Ausschüsse.
- 9) Änderung hinsichtlich der in die Personalkommission entsendeten Mitglieder des Gemeinderates.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER
FRANZ WEISS:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates, sehr geschätzte Ehrengäste!

Ich begrüße Sie alle hier im Gemeinderatssaal von Steyr zur heutigen Sitzung, die einem ganz besonderen Anlaß dient und heiße Sie herzlich willkommen.

Einen besonderen Gruß, wie könnte es anders sein, widmen wir unseren Gästen, den ehemaligen Stadträten, Vizebürgermeister, insbesondere unseren Ehrenbürgern und unserem Ehrenringträger. Ich darf daher besonders herzlich Altlandesrat Enge als Ehrenbürger unserer Stadt unter uns begrüßen.

Applaus!

Einen herzlichen Willkommensgruß entbieten wir bei dieser Gelegenheit auch dem Alt-Vizebürgermeister Schanovsky, ebenfalls in seiner Funktion als Ehrenbürger unserer Stadt.

Applaus!

Einer, der immer noch großes Interesse am Geschehen in der Gemeinde hat, ist der ehemalige Magistratsdirektor OSR Dr. Enzelmüller, den ich hiermit als Ehrenringträger herzlich begrüße.

Applaus!

Ein weiterer Gruß gilt den anwesenden Vertretern der Presse, die ich bitte, das heutige Ereignis entsprechend in ihrer Presse unterzubringen.

Damit können wir in die Tagesordnung eingehen. Wir haben gemäß der heute aufliegenden Tagesordnung zunächst einmal Protokollprüfer zu bestellen. Es werden vorgeschlagen Frau Bundesrat Liebl und Herr Gemeinderat Schodermayr. Nehmen Sie diesen Vor-

schlag an, sind Sie damit einverstanden? Ich sehe keine gegenteilige Meinung, so sind die beiden als Protokollprüfer bestellt.

Wir haben weiter gemäß der heute vorliegenden Tagesordnung auch Stimmprüfer zu wählen und es wird hiermit vorgeschlagen, die vier jüngsten Gemeinderäte dazu heranzuziehen. Es sind dies:

Herr Gemeinderat Erich Mayrhofer von der SPÖ, Herr Gemeinderat Karl Holub von der ÖVP, Ing. Wolfgang Fahrnberger von der FPÖ und Herr Gemeinderat Otto Tremel von der KPÖ.

Sind Sie mit diesem Vorschlag einverstanden? Ich sehe auch hier keine gegenteilige Auffassung, somit bestätigen Sie diesen Vorschlag. Ich danke und frage auch die vier Stimmprüfer, ob Sie die Wahl annehmen? Ich sehe die Bestätigung. Damit ist dieser Wahlvorgang abgeschlossen.

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Bevor ich in meine Ausführungen eingehe, darf ich bekanntgeben, daß sich Herr Gemeinderat Baumann für die heutige Sitzung entschuldigen hat lassen. Er ist unabkömmlich und ich bitte, das zu Protokoll zu nehmen.

1) Mitteilung des geschäftsführenden
Bürgermeister-Stellvertreters über
den schriftlichen Mandatsverzicht
von Bürgermeister Josef Fellingner.

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Wie allgemein bekannt ist, erlitt Bürgermeister Fellingner im Februar dieses Jahres einen Herzinfarkt, der vorerst eine längere Dienstverhinderung verursachte. Nach einem Krankenhausaufenthalt absolvierte er später eine Kur und fühlte sich anschließend imstande, seine Dienste wieder zu erfüllen. Dies geschah im Juli dieses Jahres. Der Zeitpunkt sei-

nes Dienstantrittes traf mit dem Einsetzen der sommerlichen Hitzeperiode zusammen. Nach einiger Zeit trat ein Rückschlag ein, der den behandelnden Arzt veranlaßte, Bürgermeister Fellinger dringend zu empfehlen, seinen Dienst wieder zu unterbrechen. Vor einiger Zeit erklärte Bürgermeister Fellinger mündlich, daß er sich mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit entschlossen habe, sein Mandat als Bürgermeister der Stadt Steyr vor dem von ihm ursprünglich beabsichtigten Zeitpunkt zurückzulegen. Nunmehr ist die schriftliche Erklärung Bürgermeister Fellingingers eingelangt, daß er mit 1. 10. dieses Jahres sein Gemeinderatsmandat zurücklegt. Deshalb ist der Gemeinderat gemäß den Bestimmungen des Statutes zur Neuwahl des Bürgermeisters und zum Vollzug der damit im Zusammenhang stehenden Personalveränderungen einberufen worden.

Die Erklärung Bürgermeister Fellingingers lautet wie folgt:

"Gemäß § 13 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr lege ich mein Gemeinderatsmandat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Ich habe mich nach 30jähriger Zugehörigkeit zum Gemeinderat und nach 17jähriger Tätigkeit als Bürgermeister der Stadt Steyr aus Eigenem zu diesem Schritt entschlossen, damit die kommunale Aufbauarbeit auch in Zukunft kontinuierlich weitergeführt werden kann zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bewohner."

Meine Damen und Herren, durch diesen Mandatsverzicht des Bürgermeisters Fellinger ist nun die Nachziehung eines Gemeinderates erforderlich, wozu auch eine Angelobung stattzufinden hat.

Auf Grund der Gemeinderatswahl vom 21. 10. 1973 ist diese Stelle durch Vinzenz Dresl, geb. 1934, Sekretär, wohnhaft in Steyr, Pointnerstraße 5, zu besetzen, da er in der Liste 1 - Sozial-

istische Partei Österreichs - unter Nr. 25 vermerkt ist und 24 Gemeinderäte in den Gemeinderat entsendet worden sind.

2) Angelobung eines neuen Mitgliedes des Gemeinderates (Vinzenz Dresl).

Ich bitte Sie, sich zum Gelöbnis von den Plätzen zu erheben.

Herr Gemeinderat Dresl wird mit folgenden Worten angelobt:

"Ich gelobe, die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, die übernommenen Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen und der Stadt die Treue zu halten.

Das Gelöbnis ist mit den Worten: "Ich gelobe" vor dem Gemeinderat abzulegen.

VINZENZ DRESL:

"Ich gelobe".

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER FRANZ WEISS:

Ich danke für diese Erklärung. Ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen.

Meine Damen und Herren, zum nächsten Tagesordnungspunkt bitte ich, mich von der Vorsitzführung wegen Befangenheit zu entbinden und ich bitte Kollegen Petermair, den Vorsitz weiter zu führen.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR:

Ich übernehme nach Statut und Geschäftsordnung den Vorsitz zu Punkt 3) der vorgesehenen Tagesordnung, Wahl des Bürgermeisters durch den gesamten Gemeinderat.

3) Wahl des Bürgermeisters durch den gesamten Gemeinderat.

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist von der Sozialistischen Fraktion ein Schreiben eingelangt, das den Vor-

schlag für die Wahl des Bürgermeisters beinhaltet.

Es hat folgenden Inhalt:

"Bürgermeister Josef Fellingner hat gemäß § 13, Abs. 1 des Stadtstatutes mit 1. Oktober 1974 sein Mandat zurückgelegt. Von der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion wird daher für die Neuwahl des Bürgermeisters gemäß § 22 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr das Mitglied des Gemeinderates Franz Weiss vorgeschlagen. Kinzelhofer, Fraktionsvorsitzender.

Ich bitte nun die Damen und Herren des Gemeinderates, den Stimmzettel, den Sie in der Mappe vorfinden, der bereits den Namen dieses Wahlvorschlages enthält, zu benützen, um der Wahl Genüge zu tun. Sollte jemand unter Ihnen sein, der gegen diesen Vorschlag ist, den bitte ich, diesen Stimmzettel zu durchkreuzen. Sollte jemand unter Ihnen sein, der sich der Stimme zu enthalten gedenkt, so bitte ich, Enthaltung auf diesen Stimmzettel zu schreiben.

Ich bitte nun, den Wahlakt zur Wahl des Bürgermeisters vorzunehmen und bitte die vier Stimmprüfer, in Aktion zu treten.

Wahlvorgang

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR:

Meine Damen und Herren!

Ich gebe das Ergebnis der Wahl zum Bürgermeister bekannt:

35 abgegebene Stimmen, davon entfallen

33 Stimmen auf Franz Weiss,
1 Gegenstimme,
1 Stimmenthaltung.

Somit erscheint Bürgermeister Franz Weiss zum Bürgermeister der Stadt Steyr gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt?

FRANZ WEISS:

Ich nehme die Wahl an.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR:

4) Annahme der Wahl durch den gewählten Bürgermeister, Ablegung des Gelöbnisses.

Ich bitte die Damen und Herren, sich zum Anlaß des Ablegens des Gelöbnisses von den Sitzen zu erheben.

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

FRANZ WEISS:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR:

Darf ich nun, Herr Bürgermeister, namens des gesamten Gemeinderates zur erfolgten Wahl zum Bürgermeister der Stadt Steyr die herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Applaus!

Ich bitte nun den neugewählten Bürgermeister, den Vorsitz zu übernehmen.

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Erwarten Sie von mir keine programmatischen Erklärungen zu meinem Dienst- und Amtsantritt.

Als neugewählter Bürgermeister der Stadt Steyr sei es mir erlaubt, Ihnen für das hohe Vertrauen, das Sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben, zu danken. Ich darf Ihnen ver-

sichern, daß ich diese Haltung gebührend zu schätzen weiß ich bin mir auch bewußt, daß ein solches Votum zu Beginn meiner Amtszeit einem Vertrauensvorschuß gleichkommt, der mir gewisse Verpflichtungen auferlegen wird.

Bürgermeister Fellingner hat nach erfolgreicher siebzehnjähriger Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat zurückgelegt und diesen Entschluß haben wir auch zu respektieren. Da er heute nicht anwesend sein kann, darf ich mitteilen, daß sein Ausscheiden noch zum Anlaß genommen werden wird, uns in gebührender und würdiger Form von ihm zu verabschieden, um sowohl den Dank der Bürger unserer Stadt als auch unseren als seine Mitarbeiter abzustatten. Erlauben Sie mir, zu meinem Amtsantritt aber einige Gedanken auszusprechen.

Ich übernehme dieses höchste Amt, das die Stadt Steyr zu vergeben hat, im Bewußtsein der hohen Verantwortung, die damit verbunden ist und ich werde mich bemühen, im Sinne des geleisteten Gelöbnisses zum Wohle der Stadt und ihrer Einwohner zu wirken. Ich bin mir aber darüber im klaren, daß ich dazu die Unterstützung aller wohlgesinnten Steyrer brauche.

Selbst aus einer mehrköpfigen Familie stammend, bin ich seit frühester Jugend mit den sozialen Problemen in den verschiedensten Varianten direkt konfrontiert worden. Meine spätere Berufsentwicklung, die ich in fast vierzig Jahren in den Steyr-Werken nahm, gab mir Gelegenheit, auch in kulturelle und wirtschaftliche Probleme ausreichend Einblick zu nehmen. Meine Tätigkeit im gewerkschaftlichen Leben und in der Sozialversicherung, insbesondere aber meine siebzehnjährige Arbeit als Betriebsratsobmann der Angestellten in den Steyr-Werken haben mir schon bisher Verantwortungen auferlegt, die meinen vollen persönlichen Einsatz verlangten. Ich scheidet aus diesem mir lieb gewordenen Ar-

beitsfeld, in dem ich viele Freunde gewinnen und manche Anerkennung erlangen konnte, nicht ohne das Bewußtsein einer erfolgreichen Erledigung der bisher übernommenen Aufgaben aus. Das Amt des Bürgermeisters mit allen dazu gehörenden Pflichten und Verantwortungen veranlaßt mich, hier klare Linien zu ziehen, um mich voll den Bürgermeistergeschäften widmen zu können.

Die Entscheidung über die Zukunft der Stadt liegt beim Gemeinderat, der sich aus den freigewählten Vertretern der verschiedenen politischen Parteien und Interessensgruppen zusammensetzt. In diesem Gremium kommt so die politische Meinung der verschiedenen Bevölkerungsgruppierungen zum Ausdruck. Als Bürgermeister werde ich daher Entscheidungen der Parteienvertreter im Gemeinderat respektieren, die sich nicht unbedingt mit den gestellten Anträgen decken, wenn ein solches Votum von sachlichen Überlegungen begleitet ist. Ich muß aber auch gleichzeitig hervorheben, daß ich mich in meiner Amtsstellung als gewählter Mandatar bei verschiedenen Überlegungen und Entscheidungen den Wählermeinungen nicht entziehen kann. Eine größtmögliche Sachlichkeit und Objektivität bei unserem Wirken im Dienste der Stadt Steyr und ihren Bürgern, wird aber die gemeinsame Plattform bilden, auf der wir uns bewegen. So sollte der politische Augenblickseffekt hinter sachliche Notwendigkeiten zurücktreten. Ihre heutige Entscheidung, mich zum Bürgermeister der Stadt zu wählen, werde ich daher auch als Willensausdruck im Sinne des vorher Gesagten betrachten. Gerade die nächste Zeit wird ein Zusammenwirken aller Kräfte in hohem Maße erfordern. Umschichtungen in allen Teilen der Erde, weltweite wirtschaftliche Probleme strahlen bis in die Gemeindestuben aus und können auf unserer Ebene nur durch

gemeinsames ernsthaftes Abwägen der Dinge zueinander gemeistert werden.

Meinen Appell an alle politischen Fraktionen und an jedes Mitglied des Gemeinderates zur loyalen Zusammenarbeit darf ich mit der Bemerkung ergänzen, daß ich mich meinerseits bemühen werde, diese Zusammenarbeit zu suchen und zu pflegen. An die Bediensteten des Hauses und an ihre Personalvertretung richte ich das Ersuchen, dem Gemeinderat und auch mir als neuen Bürgermeister im gemeinsamen Willen beizustehen und mit aller Kraft das Wohl der Stadt als Arbeitsziel zu sehen.

Die Bürger unserer Stadt aber bitte ich, dem Gemeinderat und dem Bürgermeister jene Unterstützung und das notwendige Verständnis entgegenzubringen, mit dem es möglich sein wird, das Leben unserer Stadt in eine noch schönere und bessere Zukunft zu lenken.

Applaus!

Meine Damen und Herren!

Durch Ihre Entscheidung ist es nun erforderlich geworden, einen neuen Bürgermeister-Stellvertreter zu wählen. Ich wurde soeben auf einen Fehler aufmerksam gemacht. Es wurde mir mitgeteilt, daß zu meiner Erklärung auch die Fraktionen Stellung nehmen möchten.

Bitte Herr Stadtrat Kinzelhofer!

STADTRAT KONRAD KINZELHOFER: Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Als Vorsitzender der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion beglückwünsche ich unseren neugewählten Bürgermeister Franz Weiss zu seiner Wahl zum Stadtoberhaupt der Stadt Steyr.

Die Sozialistische Fraktion ist überzeugt, daß Bürgermeister Weiss die Tradition seiner Vorgänger in die-

ser Stadt fortsetzen wird. Sie alle haben es verstanden, wurzelnd in der sozialistischen Bewegung, immer einen gemeinsamen Weg für das Ganze und damit für die Stadt Steyr zu finden.

Im kommunalen Bereich, wo sich die vielfältigsten Interessen auf engem Raume treffen, ist diese Grundhaltung unbedingt erforderlich, wenn es ein gedeihliches Zusammenarbeiten geben soll.

Es freut mich daher auch, daß die anderen Fraktionen des Gemeinderates durch die gemeinsame Wahl unseres neuen Bürgermeisters doch eindeutig das Bestreben zum Ausdruck bringen, mit uns und damit miteinander die Geschicke dieser Stadt hier verantwortlich im Gemeinderatssitzungssaal zu bestimmen.

Im Namen der Sozialistischen Fraktion erkläre ich daher auch ausdrücklich, daß wir stets zu dieser gedeihlichen Zusammenarbeit bereit sind. Wir sind überzeugt, daß unser gemeinsames Votum heute dem gewählten Bürgermeister Auftrag und Verpflichtung sein wird. Ich darf ihm versichern, daß er unser volles Vertrauen und unsere tatkräftige Mitarbeit besitzt.

GEMEINDERAT KARL FRITSCH: Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Gestatten Sie mir, Ihnen namens der ÖVP-Fraktion die herzlichsten Glückwünsche zur erfolgten Wahl zum Bürgermeister unserer Stadt zu übermitteln, verbunden mit den besten Wünschen für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. Für meine Fraktion darf ich auch die grundsätzliche Erklärung abgeben, daß Sie in uns jederzeit mitarbeitwillige Partner im Interesse der Bewohner unserer Stadt finden werden, solange uns nicht sachliche oder weltanschaulich verschiedene Auffassungen trennen und solange die Zusammenarbeit mit unserer Fraktion gesucht und gefunden wird. Mit unserer Zustim-

mung zu Ihrer Wahl als Bürgermeister verbinden wir ebenso die berechtigte Hoffnung, daß die neue Funktion und deren vielfältige Aufgaben Sie in Ihrem erklärten Bemühen um Verständnis und Toleranz bestärken werde.

Möge Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, der heute zuteil gewordene Vertrauensbeweis auch Hilfe bei der Erfüllung Ihres schweren Aufgabengebietes und bei der Lösung der sich daraus ergebenden vielfältigen Probleme sein zum Wohle aller Bürger und zum Gedeihen unserer Stadt.

Applaus !

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG FAHRNBERGER:

Wertes Präsidium, meine Damen und Herren des Gemeinderates, sehr verehrte Gäste!

Die Freiheitliche Fraktion wünscht dem nunmehr angetretenen Herrn Bürgermeister für dieses schwierige Amt viel Glück. Uns allen aber, vor allem uns als Vertreter einer kleinen Gessinnungsgemeinschaft, wünschen wir, daß Sie, Herr Weiss, ein Bürgermeister für alle Steyrer sein werden und hoffen damit, daß Sie auch für unsere Wünsche und unsere Anliegen ein offenes Ohr haben werden. Die Bewältigung der anstehenden Probleme wird sicherlich nicht leicht sein und wir hoffen, daß Sie mit Kompromißbereitschaft der Indikator für die Lösung dieser Probleme sein werden.

GEMEINDERAT OTTO TREML:

Geschätzte Ehrengäste, meine Damen und Herren des Gemeinderates, werter Herr Bürgermeister!

Im Namen der Steyrer Kommunisten sowie persönlich möchte ich Ihnen, Kollege Weiss, zur heutigen fast einmütigen Wahl zum Bürgermeister der Stadt herzlichst gratulieren.

Meine Damen und Herren des Ge-

meinderates!

Mit dieser Wahl wurde wieder, einer alten Steyrer Tradition folgend, ein Mann zum Stadtoberhaupt gewählt, der der Arbeiterbewegung und einer revolutionären Arbeiterfamilie entstammt, der zwar aus der Nachbargemeinde Garsten kommt, aber der sich schon als Junger aktiv und wie wir wissen als erfolgreicher Arbeitersportler in der Steyrer Sportwelt einen sehr guten Namen machte und beim Aufbau der Sportbewegung in unserer Stadt, besonders nach dem 2. Weltkrieg, eine maßgebliche Rolle spielte. Aber auch in den bisherigen Funktionen, wie er sie erwähnte, ob als Betriebsratsobmann der Angestellten der Steyr-Werke und auch als leitender Gewerkschaftsfunktionär von Oberösterreich, hat sich Kollege Weiss Verdienste besonders für die Verbesserung der Angestelltenrechte erworben. Das möchte ich hier ganz offen vor dem Gemeinderat festgestellt haben. Daher glauben wir Kommunisten und sind davon überzeugt, daß mit Kollegen Weiss als Bürgermeister so wie unter seinem Vorgänger Bürgermeister Josef Fellingner über alle trennenden politischen und ideologischen Meinungsverschiedenheiten hinweg eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft gewährleistet ist.

Zum Abschluß wünsche ich Ihnen nochmals, Herr Bürgermeister, im Namen meiner Partei viel Erfolg in Ihrer Tätigkeit als Bürgermeister der Stadt Steyr sowie bei der gemeinsamen Weiterentwicklung unserer geliebten Arbeiterstadt zum Wohle der gesamten Bevölkerung.

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:

Meine Herren Fraktionsführer, darf ich den Dank an Sie und an Ihre Mitarbeiter in Ihren Gremien zusammenschließen und Ihnen für die heute erfolgten Erklärungen recht herzlich

danken. Ich glaube, wenn wir alle hier im Gemeinderat in der bisherigen Art versuchen, miteinander auszukommen, um hier immer nur das Gute, das Positive für unsere Stadt zu sehen, dann dürfen wir alle sehr glücklich sein, insbesondere wenn wir reihum schauen, so sind die Verhältnisse gerade im Gemeinderat der Stadt Steyr immer noch sehr löblich.

Ich danke Ihnen für die bisherige Zusammenarbeit und danke Ihnen für die Erklärungen für die künftige Zusammenarbeit.

Darf ich damit nun zum nächsten Tagesordnungspunkt übergehen.

5a) Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters durch die SPÖ-Gemeinderatsfraktion.

Wir haben, wie ich schon erwähnte, durch Ihre Entscheidung auch einen Bürgermeister-Stellvertreter zu wählen. Dazu liegt ein Vorschlag der Sozialistischen Fraktion vor. Er lautet:

"Als Folge der gemäß § 13 Abs. 1 mit 1. 10. 1974 erfolgten Mandatsrücklegung von Bürgermeister Fellingner wird von der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion für die Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters gemäß § 27 Abs. 4 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr das Mitglied des Gemeinderates Heinrich Schwarz vorgeschlagen. Diese Wahl ist nur, gemäß Statut, im Rahmen der Sozialistischen Fraktion abzuführen und ich bitte die Stimmprüfer, den Wahlvorgang einzuleiten und durchzuführen.

Wahlvorgang

Meine Damen und Herren, ich darf Ihnen das Ergebnis dieser Wahl bekanntgeben:

23 abgegebene Stimmen,
21 Stimmen für Heinrich Schwarz,
1 Gegenstimme,
1 Enthaltung.

Ich gratuliere ihm recht herzlich dazu und frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

HEINRICH SCHWARZ:

Ich nehme die Wahl an.

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:

Danke. Bevor wir zur Angelobung schreiten, führen wir nunmehr die Wahl eines neuen Stadtsenatsmitgliedes durch, nachdem nunmehr das Mandat durch Kollegen Schwarz frei geworden ist. Hierzuliegt, ebenfalls versehen mit den nötigen Unterschriften, ein Vorschlag der Sozialistischen Fraktion vor:

5b) Wahl eines neuen Mitgliedes des Stadtsenates durch die SPÖ-Gemeinderatsfraktion.

Als Folge der gemäß § 13 Abs. 1 mit 1. 10. 1974 erfolgten Mandatsrücklegung von Bürgermeister Fellingner wird von der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion als Stadtrat gemäß § 27 Abs. 4 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr das Mitglied des Gemeinderates Anna Kaltenbrunner vorgeschlagen. Ich bitte nunmehr neuerdings die Stimmprüfer, den Wahlvorgang durchzuführen.

Wahlvorgang

Meine Damen und Herren!

Von der Sozialistischen Fraktion wurden

23 Stimmen abgegeben, davon stimmten

21 für Anna Kaltenbrunner,

1 Gegenstimme,

1 Enthaltung.

Frau Stadtrat, ich gratuliere zu Ihrem Amtsantritt. Ich frage Sie gleichzeitig, ob Sie die Wahl annehmen.

ANNA KALTENBRUNNER:

Ja.

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:

Danke. Somit darf ich Sie bitten, sich von den Sitzen zu erheben, damit wir die Angelobung der Neugewählten durchführen können. Ich frage zuerst Herrn Vizebürgermeister Kollegen Heinrich Schwarz. Ich lese die Gelöbnisformel vor und bitte Sie, diese nachzusprechen.

6) Angelobung des Bürgermeister-Stellvertreters und des Stadtrates.

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

HEINRICH SCHWARZ:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:

Ich darf Sie nun bitten, hier Platz zu nehmen.

Ich bitte nun Frau Anna Kaltenbrunner als neugewählten Stadtrat, die Gelöbnisformel nachzusprechen:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

ANNA KALTENBRUNNER:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:

Ich danke und bitte Sie, wieder Platz zu nehmen!

Applaus!

Ich spreche sicher im Sinne aller Anwesenden, wenn ich den beiden Neugewählten, Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Schwarz und Frau Stadtrat Kaltenbrunner, zu ihrer Wahl gratuliere und sie gleichzeitig bitte, in der bisher gewohnten Weise mit uns gemeinsam die Tätigkeit in der Gemeinde durchzuführen.

Wir schreiten nun zu Punkt 7) der heutigen Tagesordnung.

7) Bestimmung des geschäftsführenden Bürgermeister-Stellvertreters durch den Bürgermeister.

Gemäß § 27 Abs. 5 in Zusammenhang mit § 25 des Statutes wird die Reihenfolge, in der die Bürgermeister-Stellvertreter den Bürgermeister zu vertreten haben, wie folgt bestimmt:

Bürgermeister - Stellvertreter Heinrich Schwarz als geschäftsführender Bürgermeister-Stellvertreter und weiters Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair.

Ich bitte Sie um Kenntnisnahme dieser Erklärung.

Wir haben auf Grund der heutigen personellen Veränderungen auch Veränderungen in den verschiedenen Ausschüssen, wobei diese Änderungen ausschließlich die Sozialistische Fraktion betreffen.

8) Ergänzung bzw. Änderung der Zusammensetzung der einzelnen gemeinderätlichen Ausschüsse.

Durch die Umbesetzung verschiedener Funktionen, hervorgerufen durch

Ich danke Ihnen für die Mitwirkung an der heutigen Entscheidung und bitte Sie, weiterhin alles mit uns gemeinsam zu tun, damit es in Steyr immer

schöner wird.
Die Sitzung ist geschlossen.
Ende der Sitzung: 14. 45 Uhr.

DER VORSITZENDE:

Franz Weiss e. h.

DIE PROTOKOLLFÜHRER:

Amtsrat Walter Radmoser e. h.
VB Gerda Gugenberger e. h.

DIE PROTOKOLLPRÜFER:

Ottilie Liebl e. h.
Johann Schodermayr e. h.